

Prof. Dr. Alfred Toth

Semiotische Objekte und thematische Objektabhängigkeit

1. Neben der ontischen Objektabhängigkeit zwischen Präsentationsträger, Realisationsträger und Referenzobjekt semiotischer Objekte (vgl. Bense/Walther 1973, S. 62 u. S. 137) ist zwischen thematischer und nicht-thematischer Objektabhängigkeit von Zeichenobjekten und Objektzeichen zu unterscheiden (vgl. Toth 2014a, b). Die letztere lässt sich am klarsten anhand von Hotels und verwandten gastronomischen Betrieben aufzeigen, bei denen die semiotischen Objekte der Markierung der Zugehörigkeit von Hotel-Systemen zu einem übergeordneten Systemkomplex anzeigen sollen.

2.1. Nicht-thematische Objektabhängigkeit

Ein Beispiel hierfür ist das individuelle, d.h. keiner Hotel-Kette angehörige Städtzürcher Hotel Basilea.



Hotel Basilea, Zähringerstr. 25, 8001 Zürich

2.2. Thematische Objektabhängigkeit

2.2.1. Zeichenanteil

Dieser wird in diesem speziellen Fall auch Logo(gramm) genannt. Das "Logo" des im folgenden präsentierten Hotel-Systemkomplexes Sorell ist

2.2.2. Objektanteile

Die Objektanteile umfassen gemäß Definition von Benses Unterscheidung von Prä- bzw. Metaobjekten die bereits erwähnten Realisations- und Präsentationsträger der jeweiligen semiotischen Objekte. Da die meisten Hotels, die von einer Kette acquiriert werden, zuvor selbständig waren, ergibt sich eine Skala der Markierung ihrer neuen thematischen Zugehörigkeit, deren Extremfälle einerseits nicht-stabile, aber gleichzeitig nicht-temporäre semiotische Objekte sind wie die ontisch detachierbare Flagge im folgenden Bild, die in thematischer Variation mit den ursprünglichen semiotischen Objekten steht



Sorell-Hotel Seefeld, Seefeldstr. 63, 8008 Zürich,

und andererseits die stabile, nicht-temporäre Markierung durch 1-sortige statt mehr-sortige semiotische Objekte wie im nachstehenden Bild



Sorell-Hotel Ador, Laupenstr. 15, 3001 Zürich

Zwischen diesen beiden Extremen, die sich ontisch somit nur durch die Objektivvarianten Stabilität und Detachierbarkeit ihrer Präsentationsträger unterscheiden, stehen einerseits die relativ stabile Markierung durch Schilder



Sorell-Hotel Seidenhof, Sihlstr. 9, 8001 Zürich

und andererseits die kombinierte Verwendung stabiler und nicht-stabiler semiotischer Objekte



Sorell-Hotel Rütli, Zähringerstr. 43, 8001 Zürich.

2.3. Zeichenobjekte, Objektzeichen und Thematisierung

Ein besonders schönes, wenn auch photographisch leider nicht sehr deutlich dokumentiertes Beispiel ist der 1931/32 von Moses Hauses erbaute "Säntis-hof"-Komplex zwischen Lämmli-brunnen- und Linsebühlstraße in St. Gallen. Wie das Photo aus der Gründerzeit zeigt



1933 (im Kino läuft der gerade "Das Testament des Dr. Mabuse")

sind Kino (rechts) und Café (links) durch zwei Zeichenobjekte markiert, deren Realisationsträger vermutlich ungleich sind und wodurch also die thematische Nicht-Objektabhängigkeit beider Betriebe markiert werden soll. Wie

aber das im Mai 2013 (aus entgegen gesetzter Perspektive) geschossene Photo zeigt



Lämmli brunnenstr. 22/24 (Photo: Brigitte Simonsz-Tóth)

sind erstens die Zeichenobjekte durch viel deutlicher sichtbare Objektzeichen ersetzt, und zweitens und vor allem sind die Realisationsträger des Nachtclubs (des substituierten ehem. Cafés) und des (konstanten) Kinos nun gleich, d.h. die ursprüngliche thematische Objektunabhängigkeit wurde in thematische Objektabhängigkeit transformiert. Drittens, schließlich, steht aber dieser Gleichheit der Realisationsträger beider semiotischer Objekte die Nicht-Gleichheit der Vordächer, d.h. ontischer Objekte, gegenüber, es wird also innerhalb der Markierung thematischer Objektabhängigkeit eine thematische Sub-Objektunabhängigkeit markiert.

Literatur

Bense, Max/Walther, Elisabeth, Wörterbuch der Semiotik. Köln 1973

Toth, Alfred, Zwei Sorten von Metaobjekten. In: Electronic Journal for Mathematical Semiotics, 2014a

Toth, Alfred, Thematische und nicht-thematische Objektabhängigkeit. In: Electronic Journal for Mathematical Semiotics, 2014b 21.9.2014